

# Inhalt

Vorwort .....	V
I. Einleitung .....	1
1 Konzeptionen des heiligen Ortes in der Geschichtswissenschaft	4
2 Anlage der Untersuchung .....	16
II. Das Kirchengebäude in der Spätantike – ein heiliger Ort? .....	27
1 Das Kirchengebäude und die Bedeutung der betenden Gemeinde	29
2 Die Einwirkung der Religionspraxis auf die Verörtlichung von Heiligkeit .....	40
3 Staatliche Maßnahmen zum Schutz der Kirche und das Asyl als Spiegel der zunehmenden Vorstellung von Heiligkeit der Kirchengebäude .....	43
III. Das 6. Jahrhundert: Das Kirchengebäude als Ort der Beziehung zwischen Gott und Mensch .....	51
1 Die Etablierung punktuell-räumlicher Heiligkeit in der merowingischen Zeit: Die Altarweihe .....	52
1.1 Die Altarweihe in den normativen Quellen .....	52
1.2 Die liturgische Ausgestaltung des Altarweihritus .....	58
1.3 Die Reliquien als heiligende Objekte .....	61
2 Die merowingischen Konzilien: Verhaltensregulierung am Begegnungsort mit Gott .....	65
3 Die Predigten des Caesarius von Arles: Die Kirche als Ort des Gebetes und der Versuchung durch Satan .....	82
4 Die <i>Lex Salica</i> : Vergehen gegen das Kirchengebäude in der weltlichen Gesetzgebung .....	86
IV. Das ausgehende 7. Jahrhundert und das beginnende 8. Jahrhundert: Ausdifferenzierungsprozesse und die Materialisierung des Kultes ..	97
1 Die Bußbücher: Materielle und ethische Reinheit im Kult .....	98
2 Die <i>Collectio Canonum Hibernensis</i> : Rechtsentwicklung im heilsgeschichtlichen Horizont .....	118
3 Die <i>Collectio Vetus Gallica</i> : Ein Testfall der Überlagerungen ..	129

4	Der Wandel in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts im Spiegel der <i>leges</i> .....	134
5	Zwischenbilanz .....	143
V.	Das Kirchengebäude wird Teil der Ekklesiologie: Die karolingische Zeit .....	146
1	Die rituelle Heiligung des Raumes im Kirchweihritus .....	147
1.1	Die Begriffe der Weiheheiligkeit .....	152
1.2	Die performativen Akte zur Raumheiligung .....	154
1.3	Die Vorstellung von Heiligkeit in den Gebetstexten .....	161
1.4	Das Drogo-Sakramentar: Rituelle Versinnbildlichung der Ekklesiologie .....	165
1.5	Die Heiligkeitsvorstellungen in der Rekonziliation des Altares .....	167
1.6	Die Bedeutung des Kirchweihfestes .....	170
1.7	Folgerungen .....	172
2	Das Haus Gottes ist keine Räuberhöhle – Ekklesiologie in den normativen Quellen der Karolingerzeit .....	174
2.1	Die herrscherlichen Kapitularien: Das Kirchengebäude als Kultort und der Kultvollzug .....	174
2.2	Die karolingischen <i>leges</i> : Rechtsneuerung und Kodifikation vor verändertem Vorstellungshorizont .....	198
2.3	Die Bestimmungen der karolingischen Konzilskanones zum heiligen Ort .....	208
2.4	Die <i>Capitula episcoporum</i> : Das Kirchengebäude und die Seelsorge in der Pfarrei .....	218
2.5	Die Nachwirkungen der in der karolingischen Reform entwickelten Idee eines heiligen Ortes im 9. und beginnenden 10. Jahrhundert .....	231
3	Die Kirchweihe im Spiegel der exegetischen Schriften .....	244
3.1	Die Interpretation des Kirchweihritus durch Hrabanus Maurus .....	245
3.2	Die Interpretation der Kirchweihe des Walahfrid Strabo ...	250
3.3	Das Kirchweihritual nach der Interpretation des Traktats <i>Quid significant duodecim candelae</i> .....	258
4	Exkurs: Normative Vorstellungen abseits der Rechtsquellen ....	265
4.1	Amalarius' von Metz <i>Liber officialis</i> : Die <i>ecclesia</i> in der Kirche .....	265
4.2	Die Überlegungen des Jonas von Orléans zu Kirchenbesuch und Seelenheil .....	271
4.3	Walahfrid Strabos <i>Libellus de exordiis et incrementis quarundam in observationibus ecclesiasticis rerum</i> : Das Haus Gottes als Ort der Belehrung .....	280

---

VI.	Eine diachrone Spurensuche: Heiligkeitsvorstellungen im Spannungsfeld von normativen, liturgischen und erzählenden Quellen .....	284
VII.	Resümee .....	296
VIII.	Literaturverzeichnis .....	306
	1 Quellen .....	306
	2 Literatur .....	311
IX.	Register .....	335